

Wien, am Freitag, den 13. Juli 1928

Der Strassenbahnverkehr während des Sängerfestes. Heute mittags fand unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters Emmerling im Rathaus eine Pressekonferenz statt, in der der Direktor der städtischen Strassenbahnen Ingenieur Spängler über den Strassenbahnverkehr während des Sängerfestes ausführliche Mitteilungen machte. Die Strassenbahndirektion hat sich schon seit vielen Monaten mit den Vorbereitungen für den Riesenverkehr während des Sängerfestes beschäftigt. Um den Verkehr klaglos abwickeln zu können, wurden entsprechende Anordnungen getroffen. So werden alle zur Hauptallee, zum Südportal der Rotunde, zum Praterstern oder zur Schlachthausbrücke fahrenden Züge durch grüne Brustwandtafeln gekennzeichnet sein. Zur Hauptallee fahren die Linien H, H2, J2, L, T-TK und 4, zum Südportal der Rotunde A-Ak, P, 3 und 21 und bis zum Praterstern oder darüber hinaus ausserdem B-Bk, C, E2, 2 und 5. Um den Strassenbahnverkehr möglichst dicht zu halten, bleibt die Rotundenbrücke an den Festtagen für den übrigen Wagenverkehr gesperrt. Die Strassenbahnzüge werden ohne Aufenthalt von der Löwengasse bis zur Endstation Praterhauptallee fahren. Für die auf den Endbahnhöfen ankommenden Fremden wird eine entsprechende Anzahl von Strassenbahnzügen zur Verfügung stehen und es wird für den Abtransport der Fremden von den Bahnhöfen Hütteldorf und Heiligenstadt insbesondere die Stadtbahn herangezogen werden. Für die Festtage wird auch ein regelrechter Nachtbetrieb eingerichtet. In der Nacht zum 20., 21., 22. und 23. Juli werden die Linien A, B, Ak, Bk, C, D, F, J, L, O, T, Tk, 2, 4, 5, 8, 13, 16, 25, 36, 37, 38, 39 (Pendel), 41, 43, 46, 49, 52, 57, 58, 60, 62, 63, 65, 66, 67, 71, 118, 217, 231 und 360 bis gegen halb drei Uhr früh verkehren. Auf der Stadtbahn werden nach Betriebschluss ebenfalls bis gegen halb drei Uhr früh in diesen Nächten Züge der Linien WD ^{von} Hütteldorf nach Heiligenstadt und G von Meidlinghauptstrasse über den Gürtel ^{In der} nach Heiligenstadt im Abstand von acht Minuten geführt werden. Nacht zum 24. Juli, in der bis in die Frühstunden ein lebhafter Verkehr zum Westbahnhof zu erwarten ist, wird bis zum Abschluss an den Frühverkehr ein ganznächtiger Betrieb eingerichtet. Um das Platzangebot auf dem ausserordentlichen Verkehr zur Sängerkhalle auf das Höchstaussmass steigern zu können, werden die Strassenbahnzüge nach Möglichkeit aus drei Wagen mit grossem Fassungsraum zusammengesetzt sein; über die Rotundenbrücke werden zum Beispiel überhaupt nur grosse Dreiwagenzüge geführt werden. Es ist vorgesorgt, dass für den Verkehr zur Sängerkhalle über die Hauptallee, Rotunde Südportal, Praterstern und Schlachthausbrücke in einer Stunde rund 48.000 Menschen befördert werden können, wenn die Verteilung der Massen auf die verschiedenen Linien eine möglichst gleichmässige ist und der Verkehr vollkommen ungestört fliessen kann. Für die Bewältigung des Riesenverkehrs der Strassenbahnen während des Sängerfestes werden mehr als 3500 Wagen dauernd herangezogen und etwa 9600 Bedienstete in den Fahrdienst eingeteilt sein. Die Urlaube wurden im Einvernehmen mit dem Personal vom 15. Juli an eingestellt. Während des Sängerfestes rechnet die Strassenbahndirektion mit einer Tagesfrequenz von mindestens zwei ein Viertel Millionen Menschen, von denen fast eine Viertelmillion schon zwischen 7 und 8 Uhr früh befördert werden muss.

Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum in Wien. IN der Ausstellung des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in der Volkshalle des Neuen Wiener Rathauses spricht Sonntag um 10³⁰ Uhr vormittag Dr. Friedrich Bauermeister über das Wohnungswesen in Wien und im Ausland.